

AFRICA ALIVE



22.09. ——— 30.09.2022

LIEBE FESTIVALFREUNDE !

Die 28. Ausgabe des Africa Alive Festival präsentiert vom 22. bis 30. September das Filmschaffen des afrikanischen Kontinents mit Dokumentar-, Spiel- und Kurzfilmen. Das Festival findet auch dieses Jahr in etwas reduzierter Form im September statt. Neben den Filmvorführungen im Kino des DFF und im Filmforum Höchst wird es ein Kinderfest am 25.09. mit der Clownsshow Adesa bei Afroton geben.

Thematischer Schwerpunkt in diesem Jahr ist der 60. Jahrestag der Unabhängigkeit Algeriens. Zu sehen sind die restaurierten Klassiker **CHRONIQUE DES ANNÉES DE BRAISE** (1975) von Mohammed Lakhdar-Hamina, über den Widerstand in Algerien vor 1954 und Assia Djebas Dokumentarfilm **LA ZERDA ET LES CHANTS DE L'OUBLI** (1982), kompiliert aus frühen französischen Wochenschauen aus Algerien.

Djaffar Gacems **HELIOPOLIS** (2021) zeigt die Hintergründe, die zu der Demonstration vom 8. Mai 1945 führten, dem Tag der Massaker von Sétif, Guelma und Kherrata.

In dem Dokumentarfilm **LEUR ALGÉRIE** (2020) widmet sich Lina Soualem ihren Großeltern, die als junges Ehepaar von Algerien nach Frankreich emigriert sind. Die Regisseurin ist anwesend.

Weitere Filme im Programm behandeln Unabhängigkeitsbewegungen des afrikanischen Kontinents. Der Eröffnungsfilm **VUTA N'KUVUTE** (Tugs of War, 2021) thematisiert den Widerstand gegen die britische Kolonialherrschaft auf der Insel Sansibar. Regisseur Amila Shivjiist ist zu Gast.



Der Befreiungskampf in Angola wird in zwei Filmen aufgegriffen. Der Dokumentarfilm INDEPENDÊNCIA (2016) des Filmkollektives Geração 80 porträtiert 40 Jahre nach der Unabhängigkeit die Generation, die an der Spitze des Kampfes stand. SAMBIZANGA (1972) von Sarah Maldoror beschreibt deren Anfänge in Angola um 1960. OUVERTURE (2020) widmet sich dem haitianischen Revolutionär Toussaint Louverture.

In den letzten Jahren haben sich in vielen Ländern Afrikas Künstler:innenkollektive herausgebildet, die sich jenseits etablierter Strukturen organisieren und kunstübergreifend auf die Realität im sozialen und öffentlichen Raum einwirken und einen weiteren Schwerpunkt bilden:

Geração 80 aus Angola, wird von dem Regisseur Fradique repräsentiert, der zwei Filme persönlich vorstellt: Neben INDEPENDÊNCIA (2015) wird der Spielfilm AIR CONDITIONER (2020) gezeigt.

Yes! That's Us, ein Filmkollektiv aus Uganda, ist mit dem Film ABAABI BA BODA BODA (The Boda Boda Thieves, 2015) vertreten, einem Film im Geiste Vittorio de Sicas LADRI DI BICICLETTA (1948).

Von The Nest Collective aus Kenia ist die vielfach ausgezeichnete queere Film-Anthologie STORIES OF OUR LIVES (2014) zu sehen.

JUJU STORIES (2021) von dem nigerianische Kollektiv Surreal16 erzählt in drei Geschichten von der religiösen Praktik ‚Juju‘ im zeitgenössischen Lagos.

Weitere aktuelle Filme runden das Programm ab.



HANDSWORTH SONGS

Vereinigtes Königreich 1986
Black Audio Film Collective.
58 Min. Digital. OF

DREAMING RIVERS

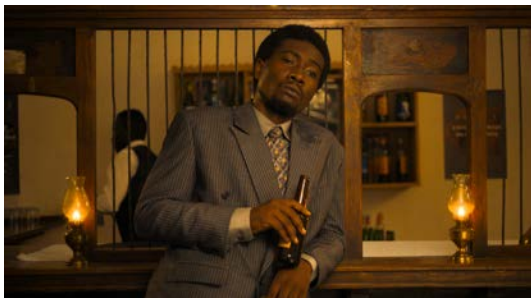
Vereinigtes Königreich 1988
Regie: Martina Attille.
31 Min. DCP. OF



HANDSWORTH SONGS ist eines der Hauptwerke des Black Audio Film Collective, das bis heute zu den einflussreichsten Kunstbewegungen des Vereinigten Königreichs zählt. Der dokumentarische Essay verbindet formale Ansätze der Avantgarde mit einer antikolonialistischen und antirassistischen Analyse von Gegenwart und Geschichte, Politik und Stadtraum sowie einer Erkundung des Lebens Schwarzer Menschen in Großbritannien. Mit Produktionsgeldern des Channel 4 nahm das BAFC in HANDSWORTH SONGS soziale Proteste und Unruhen in mehreren britischen Städten in den 1980er Jahren zum Anlass, anhand von Nachrichtenclips und Archivmaterialien verschiedene Facetten der diasporischen Erfahrung und rassistischer Kontinuitäten zu erkunden, gleichzeitig aber über neue Formen der Geschichtsschreibung und Identität nachzudenken.

DREAMING RIVERS ist für das Kollektiv Sankofa Film & Video entstanden greift Erfahrungen der Migration auf die sich in den Träumen und Erinnerungen der in der Karibik geborenen Miss T. und ihrer Familie widerspiegeln.

ERÖFFNUNG



VUTA N'KUVUTE

TUG OF WAR

Tansania/Südafrika/Deutschland/Katar 2021

Regie: Amil Shivji. Darsteller:innen: Siti Amina,
Gudrun Columbus Mwanyika, Ikhlas Gafur Vora.
93 Min. DCP. Suahili, englische OmeU

Die britische Kolonialherrschaft auf Sansibar neigt sich seit den 1950ern dem Ende zu. Der Widerstand der Bevölkerung gegen die Segregation und das Streben nach Unabhängigkeit sind nicht aufzuhalten. Der Regisseur Amil Shivji, dessen eigene Familiengeschichte eng mit Sansibar verwoben ist, erzählt in VUTA N'KUVUTE von dieser politischen Zeitenwende entlang einer komplexen Liebesgeschichte. Der Freiheitskämpfer Denge und die indisch-sansibarische Yasmin streben beide nach individueller und kollektiver Freiheit von Unterdrückung und Fremdbestimmung. Nach dem gleichnamigen Roman von Shafi Adam Shafi.

ZU GAST: AMIL SHIVJI



UMTRUNK: 19:00 UHR

LINGUI

Frankreich/Deutschland/Belgien/Tschad 2021

Regie: Mahamat-Saleh Haroun. Darsteller:innen: Achouackh Abakar Souleymane, Rihane Khalil, Alio Brahim.

87 Min. DCP. Arabische, französische OmU

Amina hat ihre Tochter Maria allein großgezogen, nachdem sie von ihrer Familie und der Gesellschaft verstoßen wurde. Durch eine Vergewaltigung ist die mittlerweile 15-jährige Maria ungewollt schwanger geworden und ihre Mutter, selbst praktizierende Muslima, steht vor einem Dilemma: Im Tschad werden Abtreibungen staatlich und religiös geächtet und mit schweren Strafen geahndet. Dem tschadischen Regisseur Mahamat-Saleh Haroun, bekannt für seine Filme ABOUNA (2002) und DARATT (2006), gelingt es mit seinem Film LINGUI, verschiedene Stereotypen, die mit muslimischen Frauen assoziiert werden, gekonnt zu unterlaufen. Harouns Film lief 2021 auf den Internationalen Filmfestspielen von Cannes im Wettbewerb.



WDH.: SAMSTAG · 24.9.2022 · 20:30 UHR · DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM
 SONNTAG · 25.9.2022 · 20:30 UHR / MONTAG · 26.9.2022 · 20:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST

DONNERSTAG · 22.9.2022 · 18:30 UHR



BINTI – ES GIBT MICH!

Niederlande/Belgien 2019

Regie: Frederike Migom.

90 Min. DCP. DF. ab 8 J.



Elias ist ein ruhiger Junge, der sich gerne in sein Baumhaus zurückzieht, wo er gegen das Aussterben der Okapis in Afrika kämpft. Voller Energie ist hingegen Binti, die aus dem Kongo stammt, ihren eigenen Blog hat und mit ihrem Vater „illegal“ in Belgien lebt. Auf der Flucht vor einer Razzia landen die beiden im Haushalt von Elias und seiner Mutter. Während die Kinder die Rettung der Okapis zu ihrer gemeinsamen Mission machen, kommen sich ihre Eltern näher. Die Furcht vor Abschiebung überschattet jedoch die fröhliche Harmonie...

WDH.: SONNTAG · 25.9.2022 · 15:00 UHR · DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMUSEUM

FREITAG · 23.9.2022 · 14:30 UHR



DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMUSEUM



LEUR ALGÉRIA

THEIR ALGERIA

Frankreich/Algerien/Schweiz/Katar 2020. *Regie:* Lina Soualem.
Dokumentarfilm. 72 Min. DCP. Französische OmeU

Das Ehepaar Aïcha Aidaoui Soualem und Mabrouk Soualem emigrieren vor 60 Jahren von Algerien nach Thiers, Frankreich. Nach 62 Jahren Ehe trennen sich die beiden. Doch ihre Leben bleiben verbunden, auch wenn sie nun in getrennten Wohnungen leben. Ihre Enkelin Lina Soualem ergündet in LEUR ALGERIA die Familiengeschichte ihrer Großeltern, die auch ihre eigene ist. Die Recherche bringt Lina Soualem bis nach Algerien, in den verlorenen Heimatort von Aïcha und Mabrouk. Sie stößt auf Schweigen und auf Schmerz, welche die Erinnerungen an die gemeinsame Migrationserfahrung in Frankreich hervorrufen. Geprägt vom Kolonialismus und der Ausgrenzung, von der Gemeinschaft und der Einsamkeit im Exil entfaltet sich ein komplexes und sensibles Porträt der beiden Großeltern.

ZU GAST AM 23.9.: LINA SOUALEM

JUJU STORIES

Nigeria/Frankreich 2021

Regie: CJ 'Fiery' Obasi, Abba T. Makama, Michael Omonua.

Darsteller:innen: Belina Agedah Yanga, Paul Utomi, Elvis Poko.

84 Min. DCP. Nigerianisches Pidgin OmeU



JUJU STORIES ist eine Anthologie, die sich aus drei Kurzgeschichten zusammensetzt. Gedreht wurden sie vom nigerianischen Filmkollektiv „Surreal16“. Alle werden durch Juju, also durch in Westafrika beheimatete Hexerei oder übernatürliche Kräfte, beeinflusst. In LOVE POTION von Michael Omonua mischt eine junge Frau einen Liebestrank zusammen, um ihren Angebeteten für sich zu gewinnen. YAM, von Abba T. Makama gedreht, erzählt von einem Straßenjungen, dessen Schicksal durch gefundenes Geld auf der Straße in neue Bahnen gerät. CJ 'Fiery' Obasi ist verantwortlich für SUFFER THE WITCH, in welchem sich ein junger Mann die Studentin Joy verliebt; diese ist jedoch eine Hexe. Gewinner des Boccacino d'oro für den Besten Film in Locarno 2021.

WDH: DIENSTAG · 27.9.2022 · 20:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST

FREITAG · 23.9.2022 · 20:30 UHR



DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

NOUS, ÉTUDIANTS!

WE, STUDENTS!

Zentralafrikanische Republik/Frankreich/DR Kongo/
Saudi Arabien 2022. *Regie:* Rafiki Fariala.

Dokumentarfilm. 83 Min. Songu, französische OmeU



Mit NOUS, ÉTUDIANTS rückt Rafiki Fariala sich selbst und einige seiner Freunde, die an der Universität von Bangui Wirtschaft studieren, ins Zentrum seines Dokumentarfilms, um ein Porträt verschiedener Lebensrealitäten von jungen Menschen in der Zentralafrikanischen Republik zu geben. Der Dokumentarfilm kreist dabei um Gespräche, die Persönliches offenbaren und um Themen wie Liebe und Arbeit kreisen, schließlich aber auch größere Fragen wie die nach der Zukunft und Problemen des gesellschaftlichen Zusammenlebens in ihrem Land verhandeln. „Häufig wird uns gesagt, dass die Jugend von heute unsere Zukunft von morgen ist. Diese Menschen haben uns jedoch angelegen, denn alles ist blockiert.“ *Rafiki Fariala*

WDH: SAMSTAG · 24.9.2022 · 18:00 UHR · DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

FREITAG · 23.9.2022 · 18:30 UHR





UNE HISTOIRE D'AMOUR ET DE DÉSIR

A TALE OF LOVE AND DESIRE

Frankreich 2021. *Regie:* Leïla Bouzid.

Darsteller:innen: Sami Outalbali, Zbeida Belhajamor,
Diong-Kéba Tacu, Aurélia Petit.

103 Min. DCP. Französische OmeU

Ahmed, der in einem Pariser Banlieu aufgewachsen ist, hat in den ersten Tagen seines Studiums an der Sorbonne Probleme, sich in einer ungewohnten Umgebung zurechtzufinden. Er lernt dort aber bald schon Farah kennen, die für das Studium aus Tunesien nach Paris gekommen ist. Im Zuge eines Literaturkurses über erotische arabische Poesie kommen sich die beiden näher, doch Ahmed sieht sich zunehmend in einem Konflikt zwischen den eigenen Moralvorstellungen und Gefühlen. Nach *À PEINE, J'OUVRE LES YEUX* (2015) ist *UNE HISTOIRE D'AMOUR ET DE DÉSIR* der zweite Langfilm der tunesischen Regisseurin Leyla Bouzid, die 2011 ihr Regiestudium an der Fémis in Paris absolviert hat.

WDH: SONNTAG · 25.9.2022 · 20:30 UHR · DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM



FREITAG · 23.9.2022 · 20:30 UHR

FILMFORUM HÖCHST



LA ZERDA ET LES CHANTS DE L'OUBLI

Algerien 1982. *Regie:* Assia Djebbar.

Dokumentarfilm.

59 Min. DCP. Arabische OmU

Nach LA NOUBA DES FEMMES DU MONT CHENOUA realisierte Assia Djebbar, die zuvor vor allem als Schriftstellerin Bekanntheit erlangt hatte, 1982 mit LA ZERDA ET LES CHANTS DE L'OUBLI ihren zweiten Film. Der dokumentarische Essay zeigt Aufnahmen aus dem Pathé-Gaumont-Archiv, die die französische Kolonialherrschaft im frühen 20. Jahrhundert im Maghreb gesammelt hat, und entwickelt anhand seiner Montage und einem Kommentar eine widerständige, vom Antikolonialismus und Feminismus informierte Perspektive. „In einen völlig unterworfenen und zum Schweigen gebrachten Maghreb strömten Fotografen und Filmemacher, um Aufnahmen von uns zu machen. (...) Die ‚Zerda‘ ist jenes langsam aussterbende Fest, das sie angeblich bei uns einfangen wollten (...)“ *Assia Djebbar*

CHRONIQUE DES ANNÉES DE BRAISE

CHRONIC OF THE YEARS OF AMBER

Algerien 1975. *Regie:* Mohamed Lakhdar-Hamina.

Darsteller:innen: Yorgos Voyagis, Mohammed Lakhdar-Hamina, Leila Shenna. 177 Min. DCP. Arabische, französische OmeU

Mohamed Lakhdar-Haminas epischer Film erzählt in sechs Kapitel die Geschichte der algerischen Revolution. Dabei konzentriert er sich auf die Figur eines verarmten Bauern, der zunächst als Teil der französischen Armee im Zweiten Weltkrieg kämpft und Jahre später Teil des antikolonialistischen Unabhängigkeitskampfes wird. „Ich habe versucht, diesen Aufstand, der später zur algerischen Revolution wurde, mit Würde und Noblesse zu schildern, als Aufstand nicht nur gegen den Kolonisator, sondern gegen eine bestimmte menschliche Geisteshaltung. Was mich leitete, war die Suche nach Aufrichtigkeit (...).“ *M. Lakhdar-Hamina*

EINFÜHRUNG AM 24.9.: KLAUS-PETER ROTH



Restoration supported by the Hobson/Lucas Family Foundation.

This restoration is part of the African Film Heritage Project, created by The Film Foundation, FEPACI and UNESCO – in collaboration with Cineteca di Bologna – to help locate, restore, and disseminate African cinema.

FILMFORUM HÖCHST



WDH.: SONNTAG · 25.9.2022 · 17:00 UHR · DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

SAMSTAG · 24.9.2022 · 20:30 UHR

ABAABI BA BODA BODA

THE BODA BODA THIEVES

Uganda/Südafrika/Kenia/Deutschland 2015

Regie: Yes! That's Us (Donald Mugisha, James Tayler).

Darsteller:innen: Hassan 'Spike' Insingoma Prossy Rukundo.

85 Min. DCP. OmeU



Gemeinsam mit seiner Familie ist Abel vom Land nach Kampala gezogen. Mit allen Ersparnissen hat sein Vater hier ein Boda-Boda gekauft, um den Unterhalt der Familie zu sichern. Boda-Boda, vom englischen „border-to-border“, bezeichnet in Ostafrika populäre Motorradtaxi. Als sein Vater einen Unfall erleidet und das Motorrad gestohlen wird, macht sich Abel auf die Suche und taucht ein in das Stadtleben der ugandischen Hauptstadt. Ein Film, der sich auf spielerische Weise der Perspektive und Grundmotiven von Vittoria De Sicas LADRI DI BICICLETTA (1948) bedient, um eine Geschichte über das Leben einer jungen Generation in Uganda zu erzählen. ABAABI BA BODA BODA ist der dritte Spielfilm des ugandischen Regiekollektivs Yes! That's Us, das 2002 von Donald Mugisha, Rogers Wadada, Alex Ireeta und Senkaaba Samson gegründet wurde.





ANGOLA – IM DSCHUNDEL DER INFORMATIONEN

BRD/Niederlande 1978. *Regie:* Malte Rauch.
Dokumentarfilm. 60 Min. 16mm.

Als der WDR in den Siebzigern eine Reihe über die Medien konzipierte, sollte auch die Berichterstattung über „die dritte Welt“ nicht fehlen; Rauch meldete sich sofort mit dem Vorschlag: dies am Beispiel Angolas zu zeigen, wo am 11. November 1975 Agostino Neto, Präsident der Befreiungsbewegung MPLA die Unabhängigkeit des Landes ausgerufen hatte, nach fast 500 Jahren brutalster Unterdrückung durch die Europäer, zuletzt angeleitet von den USA im Bündnis mit der NATO und ebenso „Undercover“ mit der BRD und dem Apartheid-Regime Südafrikas. Während der Reise quer durchs Land, konnte auch der Chef der „CIA Angola Task Force“ befragt werden, zu dessen Aufgabe, den Krieg gegen die Unabhängigkeitsbewegung zu orchestrieren, vor allem auch die Desinformation mit Fake News gehörte. Die deutschen Medien haben seine Erfindungen begierig aufgenommen und dem Publikum als Wahrheit präsentiert. Der Film ist hochaktuell, seitdem hat sich wenig verändert.



ZU GAST: MALTE RAUCH



AFRIKANISCHE CLOWNSHOW **ADESA**



Die ghanaischen Clowns sind oft ehemalige Fischerleute von der Küste um die Hauptstadt Ghanas, die berühmt sind für ihren Humor. In ihrer Heimat nennen sie sich „Emasi“, die Maskenmänner. In der Zeit des Jahreswechsels verkleiden sie sich mit bunten Kostümen, jonglieren, tanzen und bringen Jung und Alt in jedem Haus und Stadtteil zum Lachen und Staunen. Ihre sprechenden Trommeln fordern die Kinder zum Mitmachen auf.



FÜR KINDER
UND ERWACHSENE

Die beiden Clowns von ADESA zeigen, begleitet von den Rhythmen des Ensembles, Komisches aus dem Alltagsleben Afrikas. Die Masken haben die beiden Clowns jedoch zu Hause gelassen und in Europa durch „Ayilor“ ersetzt, einer Gesichtsschminke aus dem Kalkgestein des Meeres. Dadurch sind Ihre Gesichter noch zu sehen. Pantomime, Akrobatik, Jonglage, afrikanische Tänze, Gesang und viel Improvisation mit dem Publikum sind die Elemente der Show. Dies gibt besonders den Kindern die Möglichkeit ein Stück afrikanischer Kultur und Lebensfreude hautnah mitzuerleben.

INDEPENDÊNCIA

Angola 2016. *Regie:* Fradique.

Dokumentarfilm. 105 Min. DCP. Portugiesische OmeU



Der angolische Filmemacher Mario Bastos, alias Fradique, hat einen umfangreichen Dokumentarfilm kreiert, der vom vierzehnjährigen Unabhängigkeitskrieg der Angolaner unter der Kolonialherrschaft Portugals erzählt und mit der Nelkenrevolution 1974 abrupt endet. Als eines der letzten afrikanischen Länder konnte Angola seine Unabhängigkeit erklären. Der Dokumentarfilm arbeitet mit einer Fülle an Materialien, wie Fotos, Zeitungsartikel und historischen Filmaufnahmen. Eindringlich sind die Interviews mit Zeitzeugen, die von der Unterdrückung und vom Kampf berichten. INDEPENDÊNCIA ist ein komplexes und wichtiges Zeitdokument, das weit mehr als einen reinen Informationszweck erfüllt. Er ist Zeugnis für die Kraft der angolischen Bevölkerung.

ZU GAST: FRADIQUE

SAMBIZANGA

Angola/Frankreich/DR Kongo 1972. *Regie:* Sarah Maldoror.
Darsteller:innen: Domingos de Oliveira, Elisa Andrade, Jean M'Vondo.
102 Min. DCP. Lingala, Kimbundu, portugiesische OmeU.

SAMBIZANGA spielt im Jahr 1961: Der Befreiungskampf gewinnt auch in Angola Momentum. Mit Bildern des Alltäglichen erzählt Sarah Maldoror die Suche Marias nach ihrem Ehemann Domingos: Er wurde inhaftiert, weil er sich der Revolution angeschlossen hat. Dabei legt Maldoror mit Feingefühl das Alleinsein einer Frau auf einer beschwerlichen Reise offen, und nimmt Zeit und Mühe in den Blick, die nötig sind, um diesen Weg zurückzulegen. Marias Marsch, ihre Suche, entpuppt sich als einfühlsame und kraftvolle Metapher für das Leiden des angolanischen Volkes und dessen „Entwicklung eines revolutionären Bewusstseins“ *S. Maldoror*



Restored by Cineteca di Bologna and The Film Foundation's World Cinema Project at L'Image Retrouvée (Paris) from the 35mm original negatives in association with Éditions René Chateau and the family of Sarah Maldoror. Funding provided by Hobson/Lucas Family Foundation. This restoration is part of the African Film Heritage Project, an initiative created by The Film Foundation's World Cinema Project, the FEPACI and UNESCO – in collaboration with Cineteca di Bologna – to help locate, restore and disseminate African cinema.



STORIES OF OUR LIVES

Kenia/Südafrika 2014

Regie: Jim Chuchu. *Darsteller:* Kelly Gichohi,

Janice Mugo, Jimmy Wanjala.

60 Min. DCP. OmeU

Mit dem vielfach prämierten STORIES OF OUR LIVES erzählt The Nest Collective in fünf Geschichten vom Alltag der LGBTQIA+-Gemeinschaft in Kenia. Die einzelnen Episoden spannen dabei einen großen Bogen, blicken beispielsweise auf die Freundschaft zwischen zwei Farmarbeitern sowie die erste Liebe einer High-School-Schülerin und behandeln dabei immer wieder auch gesellschaftlichen und politischen Angriffe auf Gruppen und Personen der Community. The Nest Collective ist der Name für eine Gruppe von Künstler:innen, die in Nairobi leben und interdisziplinäre und kollektive Ansätze in der Arbeit mit Film, Literatur, Kunst, Fashion und Musik erproben.

WDH.: DIENSTAG · 27.9.2022 · 18:00 UHR · DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM



MONTAG · 26.9.2022 · 18:30 UHR

FILMFORUM HÖCHST

AR CONDICIONADO

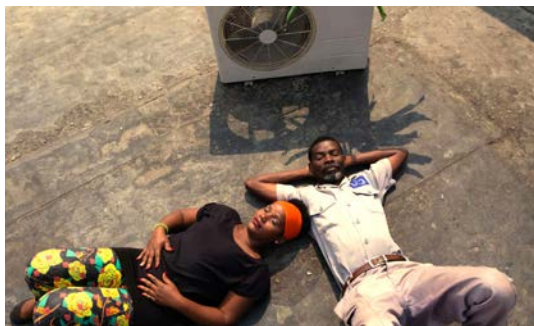
AIR CONDITIONER

Angola 2020. *Regie:* Fradique

Darsteller:innen: José Kiteculo, Filomena Manuel, David Caracol.

72 Min. DCP. Portugiesische OmeU

In AIR CONDITIONER, dem ersten Spielfilm Fradiques, fallen eines Tages alle Klimaanlage in der angolanschen Hauptstadt Luanda auf mysteriöse Weise von den Wänden. Ein Wachmann erhält den Auftrag, seinem Vorgesetzten schnellstmöglich im Laufe eines Tages ein neues Klimagerät zu beschaffen. Fradique, Teil des angolanschen Kollektivs Geração 80, nutzt dies für eine Erkundung der Stadt und ihrer Bewohner:innen mit Auge und Ohr für die Musik, Kunst und den Sound der Stadt. Immer wieder präsent werden dabei auch Spuren der Geschichte des Landes und seiner Hauptstadt, die 2002 nach dem Ende des Bürgerkriegs umfassend wiederaufgebaut werden musste.



ZU GAST: FRADIQUE

WDH.: MITTWOCH · 28.9.2022 · 18:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST

DIENSTAG · 27.9.2022 · 20:30 UHR



KURZFILMPROGRAMM



TROUBLE SLEEP

Frankreich/Nigeria 2020.

Regie: Alain Kassanda.

Dokumentarfilm.

40 Min. DCP. OmeU

WILL MY PARENTS COME TO SEE MEE

Deutschland/Österreich/
Somalia 2022.

Regie: Mo Harawe.

Darsteller: Xaliimo Cali Xasan,
Shucayb Abdirahman
Cabdi. 28 Min. DCP. OmeU



TROUBLE SLEEP ist ein filmisches Poem der nigerianischen Stadt Idaban, das seinen Blick auch auf gesellschaftliche Realitäten und Probleme legt. „Während bei Jazzklängen die Verkehrssteuereintreiber zu tänzeln scheinen, bringt eine pointiert in Szene gesetzte Textpassage von Patrick Chamoiseau neben visuellen und auditiven auch olfaktorischen Sinnen zur Entfaltung: Die drittgrößte nigerianische Stadt lässt sich erriechen.“ (DOK Leipzig, Borjana Gaković) In dem mittellangen Spielfilm WILL MY PARENTS COME TO SEE ME begleitet eine Polizistin einen jungen Insassen, der mit der Todesstrafe belegt wurde, bei seinen letzten Stunden in einer somalischen Strafvollzugsanstalt.

WDH: DONNERSTAG · 29.9.2022 · 18:00 UHR · DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM



DIENSTAG · 27.9.2022 · 20:30 UHR

FILMFORUM HÖCHST



HELIOPOLIS

Algerien 2021. *Regie:* Djaffar Gacem.

Darsteller:innen: Aziz Boukerouni, Mehdi Ramdani, Souhila Mallem.

116 Min. DCP. Arabische, französische OmeU

Der 8. Mai 1945 markiert in Algerien den Tag eines kollektiven Traumas: Während die Alliierten das Ende des Zweiten Weltkrieges feierten, kam es in den Städten Sétif, Guelma und Kherrata zur blutigen Niederschlagung von Unabhängigkeitsprotesten durch die französischen Kolonialbehörden. HELIOPOLIS von Djaffar Gacem ist der erste Spielfilm, der sich diesen historischen Ereignissen widmet. Im Zentrum des Films steht dabei der Generationenkonflikt einer muslimischen Familie: Während Mokdad Zenati als Grundbesitzer gut mit den französischen Behörden auskommt, sympathisiert sein Sohn Mahfoud zunehmend mit den algerischen Unabhängigkeitsbestrebungen.

FREDA

Haiti/Frankreich/Benin 2020

Regie: Gessica Généus.

Darsteller:innen: Néhémie Bastien,
Djanaina François, Fabiola Rémy.
93 Min. DCP. Creolische OmeU

In ihrem Spielfilmdebüt widmet sich die Dokumentarfilmerin Gessica Généus dem Leben in Haiti, indem sie den Blick auf eine Familie aus Port-au-Prince richtet. Freda studiert Anthropologie und lebt mit ihren Verwandten in einem armen Viertel der Hauptstadt. Der Alltag ist hart und angesichts prekärer Lebensbedingungen stellt sich für viele die Frage, ob sie das Land für eine bessere persönliche Zukunft verlassen sollen: Während ihr Bruder so nach Chile ziehen möchte, beschließt Fredas Freund, nach Santo Domingo zu gehen. Aus einer weiblichen Perspektive erzählt FREDA dabei von gegenwärtigen gesellschaftlichen sowie politischen Problemen und der Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit.



THE GRAVEDIGGER'S WIFE

Finnland/Deutschland/Frankreich 2021

Regie: Khadar Ayerus Ahmed.

Darsteller:innen: Omar Abdi, Yasmin Wassame.

83 Min. DCP. Somalische OmU

Guled ist Totengräber und lebt mit seiner Familie in Djibouti. Seine Frau Nasra leidet an einem Nierenversagen und braucht dringend eine Transplantation. So wartet Guled vor dem Krankenhaus auf den Tod Anderer, um durch deren Begräbnis das Geld für das Überleben seiner Frau zu verdienen. Auch der gemeinsame Sohn Mahad versucht seinen Teil beizutragen. Nasras Zustand wird jedoch immer kritischer und so macht sich Guled auf eine Reise in sein altes Heimatdorf, um seine große Liebe zu retten.

Das Debüt des somalisch-finnischen Regisseurs und Drehbuchautors Khadar Ayerus Ahmeds wird komplett auf Somali gesprochen.





OVERTURES

Vereinigtes Königreich/Frankreich 2020

Regie: The Living and the Dead Ensemble.

Darsteller:innen: Jude Joseph, Jephthé Carmil, James Fleurissaint.

132 min. DCP. Haitianische, französische OmeU

Ausgangspunkt von OVERTURES ist das Theaterstück „Monsieur Toussaint“ des antillanischen Schriftstellers und Philosophen Édouard Glissant, das sich mit Toussaint Louverture, einer der zentralen Figuren der haitianischen Revolution von 1781, beschäftigt. Gemeinsam mit der Theatergruppe The Living and the Dead Ensemble arbeiten Louis Henderson und Olivier Marboeuf an einer filmischen Inszenierung des Stückes und dokumentieren diesen Prozess in seiner Entstehung: „(...) das Ergebnis ist ein Experiment in drei Teilen: eine Recherche auf den Spuren Louvertures, ein Experiment in geteilter Autorschaft und kollektivem Filmmachen, schließlich der Einbruch einer magischen Wirklichkeit, in der die Geister der Toten lebendig bleiben.“ *Berlinale*

ZU GAST: LOUIS HENDERSON ÜBER ZOOM



VERANSTALTUNGSORTE UND PREISE

DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt

Tel.: 069/961 220 220 · www.dff.film

Eintritt: 8 Euro / 6 Euro ermäßigt / 4 Euro Kinocard

FILMFORUM HÖCHST

Emmerich-Josef-Str. 46 a, 65929 Frankfurt

wenige Min. vom Bahnhof entfernt

Tel.: 069/21 24 56 64 · www.filmforum-hoehst.com

Eintritt: 7 Euro / 3,50 Euro Frankfurter Pass



AFROTON-KULTURPROJEKTE

Rüsselsheimer Straße 22, 60326 Frankfurt

Tel.: 069/9730 310 · 0179 32 10 583 · www.afroton.de

E-Mail: kulturprojekte@afroton.de

Eintritt *Kinderfest*: Kinder 8 Euro / Erwachsene 14 Euro

AFRICA-ALIVE-FESTIVAL.DE

PROGRAMMÜBERSICHT

DONNERSTAG · 22.9.2022

DFE	18:00	HANDSWORTH SONGS <i>OF</i>
	20:15	VUTA N'KUVUTE <i>OmeU mit Gast</i>
FFH	18:30	LINGUI <i>OmeU</i>

FREITAG · 23.9.2022

DFE	14:30	BINTI – ES GIBT MICH <i>DF</i>
	18:00	LEUR ALGÉRIE <i>OmeU mit Gast</i>
	20:30	JUJU STORIES <i>OmeU</i>
FFH	18:30	NOUS, ÉTUDIANTS! <i>OmeU</i>
	20:30	UNE HISTOIRE D'AMOUR ET DE DÉSIR <i>OmeU</i>

SAMSTAG · 24.9.2022

DFE	12:00	LA ZERDA ET LESCHANTS DE L'OUBLI <i>OmeU</i>
	18:00	NOUS, ÉTUDIANTS! <i>OmeU</i>
	20:30	LINGUI <i>OmeU</i>
FFH	18:30	LEUR ALGÉRIE <i>OmeU</i>
	20:30	CHRONIQUE DES ANNÉES DE BRAISE <i>OmeU</i> <i>mit Einführung</i>

SONNTAG · 25.9.2022

DFE	12:00	ABAABI BA BODA BODA <i>OmeU</i>
	15:00	BINTI – ES GIBT MICH <i>DF</i>
	17:00	CHRONIQUE DES ANNÉES DE BRAISE <i>OmeU</i>
	20:30	UNE HISTOIRE D'AMOUR ET DE DÉSIR <i>OmeU</i>
FFH	18:30	ANGOLA – IM DSCHUNGEL DER INFORMATIONEN <i>mit Gast</i>
	20:30	LINGUI <i>OmeU</i>
Afroton	15:00	<u>KINDERFEST</u> : ADESA CLOWNSHOW

MONTAG · 26.9.2022

DFE	18:00	INDEPENDÊNCIA <i>OmeU mit Gast</i>
	20:30	SAMBIZANGA <i>OmeU</i>
FFH	18:30	STORIES OF OUR LIVES <i>OmeU</i>
	20:30	LINGUI <i>OmeU</i>



DIENSTAG · 27.9.2022

DFE	18:00	STORIES OF OUR LIVES <i>OmeU</i>
	20:30	AIR CONDITIONER <i>OmeU mit Gast</i>
FFH	18:30	TROUBLE SLEEP U.A. KURZFILME <i>OmeU</i>
	20:30	JUJU STORIES <i>OmeU</i>

MITTWOCH · 28.9.2022

DFE	18:00	HELIOPOLIS <i>OmeU</i>
	20:30	FREDA <i>OmeU</i>
FFH	18:00	AIR CONDITIONER <i>OmeU mit Gast</i>
	20:30	THE GRAVEDIGGER'S WIFE <i>OmU</i>

DONNERSTAG · 29.9.2022

DFE	18:00	TROUBLE SLEEP U.A. KURZFILME <i>OmeU</i>
	20:15	THE GRAVEDIGGER'S WIFE <i>OmU mit Gast</i>

FREITAG · 30.9.2022

DFE	20:00	OUVERTURES <i>OmeU mit Gast</i>
-----	-------	---------------------------------



LEGENDE

OF – Originalfassung

OmU – Original mit deutschen Untertiteln

OmeU – Original mit englischen Untertiteln

OmdfU – Original mit deutschen und französischen Untertiteln

DF – Deutsche Fassung

VERANSTALTER

AFRICA FOUNDATION E.V.

AFROTON – KULTURPROJEKTE

DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

DIALOG INTERNATIONAL E.V.

FILMFORUM HÖCHST DER VHS FRANKFURT

AFRICA ALIVE TEAM

Natascha Gikas, Sabine Imhof, Dasitu Kajela Röttger, Muepu Muamba, Maria Németh, Moussa Ouedraogo, Klaus-Peter Roth, Vera Thümmel, Aboubakary Togba, Cornelia Wilß



DFF DEUTSCHES
FILMINSTITUT
FILMMUSEUM

vhs Volkshochschule
Frankfurt am Main

FilmForum-höchst


DIALOG
INTERNATIONAL e.V.

*Afro
ton*


AFRICA FOUNDATION e.V.

GEFÖRDERT AUS MITTELN DER FOLGENDEN INSTITUTIONEN

HessenFilm und MedienGmbH
Filmhaus Frankfurt
Institut franco-allemand IFRA



FILMHAUS  FRANKFURT



IN KOOPERATION MIT



WORLD **CINEMA** PROJECT

19. Afrika Film Festival Köln

REDAKTION / TEXTE

Natascha Gikas, Simon Schiller, Björn Schmitt

GRAFIK / LAYOUT

vista *studiovista.de*

AFRICA-ALIVE-FESTIVAL.DE

DF DEUTSCHES
FILMINSTITUT
FILMMUSEUM

FilmForum-höchst

